

Rundschau

19. April 1995

Jung-Unternehmer hilft Anlegern durch Wertpapier-Dschungel:

Investment-Shop läßt Computer den „goldenen“ Fonds ermitteln

(GN) „Geldinstitute und Versicherungsgesellschaften empfehlen ihren Kunden nur hauseigene Produkte“, weiß Bernd Thier.

Der gelernte Bankkaufmann hat eine Vermögensberater-Firma gegründet, die aus 1200 verschiedenen Investment-Fonds die besten herauspicks. Dortmunds erster „Investment-Shop“ setzt bei der Beratung auf den eigenen Computer. „Unser Geheimnis ist die Software“, so Thier. Und, so läßt der gelernte Bankkaufmann durchblicken, anhand der Geschäftsentwicklungen können die dynamischen Werte ausgewählt werden, die Gewinne versprechen. Eine feste Rendite kann Thier natürlich auch nicht garantieren. Aber daß seine Kunden mehr gewinnen (können) als zum Beispiel beim Abschluß einer Lebensversicherung, das spreche für die Investment-Fonds. „Lebensversicherungen erwirtschafteten in den letzten 20 Jahren eine Verzinsung von 5,5 %“, sagt Thier. „Ein gemanagter Aktienfonds 11,8 %.“ Aber ein Risiko bleibt: Im letzten Jahr verloren deutsche Aktienfonds 8 % an Wert. Das sage er auch im Beratungsgespräch, „denn schließlich sind wir haftbar.“ Bei Vermittlungen nimmt der „Investment-Shop“ keine Extra-Gebühren von den Kunden. Eine Erfolgskontrolle? Die kann es natürlich derzeit noch nicht geben.